

MusiStubn – ein Platz für die ruhige Musik

Ein neues Element beim drumherum 2014: Musikanten kommen ins Wohnzimmer

Von Michael Lukaschik

Regen. 38 Tage noch, 38 Tage bis zum neunten drumherum, am 5. Juni beginnt das große Festival der Volksmusik in Regen, in der vergangenen Woche war Meldeschluss für die Gruppen, die im Programm dabei sein wollen. „385“, sagt drumherum-Organisator Roland Pongratz zur Zahl der Anmeldungen – demnächst wird er sich in „Klausur“ begeben, um das Programm zu basteln und die 385 Gruppen auf die vier Festivaltage, auf die Bühnen, Säle, Wirtshäuser, auf die Gottesdienste auf die Plätze... verteilen.

Groß und größer ist das Festival in den vergangenen Jahren geworden, für das die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) als Veranstalter die Gesamtverantwortung trägt. Und auch ein wenig lauter ist es geworden. Die staadere Musik, die Gruppen, die sich auf großen Bühnen vielleicht nicht so wohl fühlen, hatten es schwerer. „Bei diesem drumherum wollen wir ein neues Angebot schaffen, um auch Musik im kleineren, im privaten Rahmen zu ermöglichen“, sagt Pongratz. Arbeitstitel: „MusiStubn“.

Wer eine Gruppe bei sich daheim für ein kleines Konzert beherbergen will, der kann sich melden, kann sein Wohnzimmer oder seinen Wintergarten oder vielleicht seine Bauernstube zur Verfügung stellen. „Es



Leiser, feiner, kleiner als auf den großen Bühnen sollen kleine Konzerte im Rahmen des drumherum 2014 werden. Die Idee: Gruppen spielen vor ausgewähltem und kleinem Publikum in Privathäusern, um den Kontakt zwischen Musikern und Zuhörern intensiver zu gestalten.

– Fotos: Archiv/Lukaschik

sollte ein Raum sein, in dem ungefähr 15 Zuhörer Platz haben und zwei bis drei Musikanten“, erklärt Pongratz. Fünf bis zehn dieser kleinen Konzerte sollen am Pfingstsamstag, Pfingstsonn-

tag und Pfingstmontag stattfinden. Eine hat schon reserviert: Bürgermeisterin Ilse Oswald wird bei ihr daheim ein Privatdrumherum haben.

„Ich habe auch das Ziel, mit

diesen kleinen Konzerten die Musikanten und die Gastgeber und die Zuhörer stärker in Kontakt zu bringen; bei den großen Konzerten ist das ja nicht mehr so leicht möglich, dass es einen

Austausch zwischen Musikanten und Zuhörern gibt“, erklärt Pongratz ein weiteres Motiv.

Für die Privat-Konzerte hat der Gastgeber ein bestimmtes Kontingent an Zuhörern, die er einladen kann, es werden aber auch Zuhörer von außerhalb kommen. Das Vorgehen wird einigermaßen konspirativ sein. Wer dabei sein will, der muss sich anmelden, bei der Anmeldung bekommt er einen Treffpunkt mitgeteilt. Vom Treffpunkt aus wird sich der Tross dann zum Konzertort in Bewegung setzen.

Denjenigen, der den Raum fürs Konzert zur Verfügung stellt, kostet es nichts, und nach einer guten Stunde soll der Zauber auch vorbei sein. Schlicht will Pongratz die Veranstaltung haben, das Gegenteil von einem „Event“ sollen die kleinen Auftritte sein. Wer jetzt Interesse hat und sich ein wenig drumherum ins Wohnzimmer holen will, der kann sich beim drumherum-Büro melden (Kontakt untenstehend). Roland Pongratz wird sich die angebotenen Örtlichkeiten im Vorfeld ansehen.

Gesucht fürs drumherum

Knapp wird es immer mit den Quartieren in Regen und drumherum, wenn das Volksmusikfestival ansteht. Wer noch Ferienwohnungen oder Quartiere zur Verfügung stellen kann, kann sie melden. Ebenso werden noch Helfer für die Aufbauwoche gesucht, wenn die Bühnen gebaut werden, wenn das Zirkuszelt in der Kurpark-Erweiterung aufgestellt wird.

Kontakt: drumherum-Büro: Fichtenweg 10, 94209 Regen, ☎ 09921/904975, Fax 09921/807805, info@drumherum.com